

Drucken

Elektrobusse gefragt

45 Städte testen schon den E-Bus: Jetzt geht es 22.000 Dieselbussen an den Kragen

Freitag, 16.02.2018, 10:49 · von FOCUS-Online-Autor [Michael Forst](#)



Europressedienst Bonn Die Karte zeigt Städte, in denen bereits E-Busse eingesetzt werden (grün) und geplante Testbetriebe (grau)

Die Bundesregierung stellt eine Milliarde Euro bereit, damit die Städte ihre Schadstoff-Probleme lösen. Mit dem Geld sollen unter anderem Elektrobusse angeschafft werden. Unsere Exklusiv-Auswertung zeigt, wo schon Tests laufen - und dass die meisten Hersteller nicht aus Deutschland kommen.

Langsam nehmen Elektrobusse in Deutschland an Fahrt auf. Seit 2014 haben sich 45 Städte entschieden, E-Busse zu testen und in ihr öffentliches Nahverkehrsnetz einzubinden, ergab eine Auswertung des Bonner Europressedienst für FOCUS Online (siehe Karte). Die Bundesregierung will die Kommunen dazu bringen, ihre Elektrobus-Flotten auszubauen und noch mehr solcher Tests zu starten. Dafür hat die Kanzlerin Anfang der Woche die Aufstockung des Mobilitätsfonds von bisher 500 Millionen auf eine Milliarde Euro zugesagt. Denn der Druck, Schadstoffe in Städten und Gemeinden zu reduzieren ist groß, wenn man Fahrverbote für Pkws vermeiden will.

Derzeit, so Experten, sind etwa 22.000 Dieselbusse im ÖPNV unterwegs, die für rund 20 Prozent des Schadstoffausstoßes vor Ort verantwortlich sind. Bei den Herstellern von E-Bussen wird Deutschland mit vier von 15 Herstellern [in Europa](#) in der Spitze mitspielen (siehe Karte). Die beiden großen Bus-Produzenten [Mercedes](#) und MAN haben noch keine Serienmodelle im Angebot, weshalb Kritiker ihnen vorwerfen, die Entwicklung bislang verschlafen zu haben.

Übersicht Norddeutschland

Deutschland-Mitte

Übersicht Süddeutschland

Hamburg setzt auf E-Busse

Mit dem Vorsatz, ab 2020 nur noch (lokal) emissionsfreie Busse zu beschaffen, setzt sich die Stadt [Hamburg](#) derzeit am vehementesten für E-Mobilität in Deutschland ein. Dort haben sich die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein für den Kauf von zehn E-Bussen der deutschen Firma Sileo aus Salzgitter entschieden. Bei den beauftragten Fahrzeugen handelt es sich um jeweils fünf Solo- und Gelenkbusse. „Durch die große Reichweite sind die neuen Busse sofort auf fast allen Diensten einsetzbar“, betonen die VHH-Geschäftsführer Toralf Müller und Jan Görnemann.

Mehr zum Thema Elektroauto

FOCUS Online befasst sich bereits seit vielen Jahren mit dem Thema Elektromobilität und bietet Ihnen umfangreiche Daten, Praxistests, Videos und Ratgeber zum Thema. [In unserer laufend aktualisierten Elektroauto-Datenbank](#) finden Sie technische Daten, Fahrberichte und aussagekräftige Alltagstests von über 80 Elektroautos, Plug-In-Hybriden und Brennstoffzellen-Fahrzeugen. Wir zeigen unvoreingenommen und praxisorientiert, was Sie wirklich von den Fahrzeugen erwarten können und was (noch) nicht. FOCUS Online testet die Fahrzeuge seit 2016 in Kooperation mit CHIP. Die Redaktionen verfügen über drei Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Auch das Verkehrsunternehmen Hamburger Hochbahn hat bereits in Elektrobusse investiert. Ihre Innovationslinie 109 wird seit Dezember mit elektrischen und teilelektrischen Fahrzeugen befahren. Neben verschiedenen Hybridbussen kommen dort [Volvo](#)-Hybridbusse mit Plug-in Aufladung zum Einsatz, von denen Ende 2014 drei Einheiten geliefert wurden.

Volvo ist zurzeit der einzige klassische Bushersteller, der serienmäßig E-Busse liefert. **Mercedes kündigte für 2018 einen serienmäßigen Elektrobus an, die Firma MAN sogar erst für 2019.** Damit nehmen Hersteller wie Sileo, Solaris und VDL derzeit eine Vorreiterrolle in Deutschland ein.

250 Kilometer garantiert

E-Busse bieten heute je nach Größe und zu transportierender Personenzahl eine garantierte Reichweite von mindestens 250 Kilometern bis zu 400 Kilometern im Realbetrieb. Ermöglicht wird dies durch eine innovative neue Zellgeneration in den verbauten Akkus. Von der bekannten Lithium-Ionen Technologie, auf die der Elektroauto-Pionier [Tesla](#) setzt, bis hin zur als besonders sicher geltenden Lithium-Eisenphosphat-Batterie sind unterschiedlichste Technologien am Start. Für die Aufladung der E-Busse nachts in den Depots kann auch überschüssige Energie aus regenerativen Quellen genutzt werden.

Diesel, Benziner, Elektro? Tipps zur Umweltprämie

Nach mittlerweile zwei Diesel-Gipfeln haben fast alle Hersteller satte Rabatte, Umtausch- oder Abwrackprämien im Angebot. Den größten Vorteil haben dabei Besitzer älterer Dieselaautos bis zur Abgasnorm Euro 4. Doch es gilt einiges zu beachten - FOCUS Online gibt Tipps:

- Was muss ich bei den Rabatten beachten? Wer die höchsten Nachlässe bietet, für wen die Angebote lohnen und für wen eher nicht - [mehr dazu lesen Sie in unserem Umweltprämien-Ratgeber](#).
- Welche Antriebsart soll ich jetzt wählen? Macht der Diesel aktuell Sinn? Und was können die derzeit erhältlichen Elektroautos und Hybride, für die es besonders hohe Prämien gibt, im Alltag wirklich? [Unsere Praxistests verraten es Ihnen - mehr dazu lesen Sie hier](#).

Alternativ könnten die Busse im laufenden Betrieb an Haltestelle aufgeladen werden. Damit entfällt zwar das Reichweitenproblem, dafür erfordern diese sogenannten Zwischenlader deutlich höhere Investitionen der Betreiber. In der Praxis steigt außerdem die Gefahr von Rückstaus an den Haltestellen, wenn die Taktung der Busse sehr eng ist.

Nachtlader oder Zwischenlader

Welche Aufladetechnik sich durchsetzen wird, steht noch nicht endgültig fest. Bei den laufenden Tests kommen deshalb unterschiedlichen Methoden zum Einsatz. Oberhausen, [Hannover](#) und [Düsseldorf](#) testen mit E-Bussen des [polnischen](#) Unternehmens Solaris mit Sitz in Posen. Während in Oberhausen während der Fahrt aufgeladen

wird, setzt Düsseldorf auf das Nachtaufladen im Depot. In Hannover kommen beide Möglichkeiten zum Einsatz. Grundsätzlich sind die Busanbieter in der Lage, ihre Busse und deren Ladestrukturen an die Bedingungen der jeweiligen Einsatzorte anzupassen.

Video: Nur noch jeder fünfte soll ein Auto besitzen, meint Greenpeace

Die Stadt [Köln](#) führte Ende letzten Jahres sechs elektrisch betriebene Gelenkbusse der Firma VDL Bus & Coach ein. Die 18 Meter langen Fahrzeuge werden an ihren Endhaltestellen aufgeladen. VDL ist ein internationales Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Eindhoven, [Niederlande](#).

Stadtwerke nach ersten Test zufrieden

In [Berlin](#), Braunschweig und Mannheim fahren bereits seit 2014 und 2015 E-Busse. Auch in Bonn sind seit längerem E-Busse der Firma Sileo im Linienbetrieb im Einsatz. Bei den Stadtwerken zeigt man sich heute mit der Zuverlässigkeit und Reichweite zufrieden. Das ist auch besonders wichtig: Zum Weltklimagipfel im November sollen alle Teilnehmer der Veranstaltungen in Bonn mit E-Bussen transportiert werden.

Für den Verbund-Verkehr bedingt geeignet

Es gibt allerdings auch kritische Stimmen, etwa [vom Geschäftsführer des Münchner Verkehrsverbunds Alexander Freitag](#). "Wer pauschal die Abschaffung der Dieseltechnik fordert, hat keine Fachkenntnis. Die Zukunft gehört zwar der Elektromobilität – auch beim Bus - aktuell sind die Fahrzeuge aber bezüglich der Wirtschaftlichkeit, der Reichweite und der Ladeinfrastruktur noch nicht für einen großflächigen Verbundbetrieb geeignet. Hier erwarten wir aber künftig von den Herstellern deutliche Verbesserungen. So etwas kann bei der Entwicklung der Fahrzeuge oder den Batterien im positiven Sinn durchaus auch mal disruptiv erfolgen", so Freitag.

Im Video: Daimler bringt elektrische A-Klasse und Brennstoffzellen-SUV

Fotocredits:

Europressedienst Bonn

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.